

Hildener Stadtmagazin



Deutscher Meister

Die „Jazzies“ des TuS 96 Hilden



SPORT

Der Dartclub Magic Arrows



SPORT

Ehrung für Jürgen Zippert



POLITIK

So lief die NRW-Wahl 2017

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: TuS 96 Hilden

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgelegten: 61
Verbreitete Auflage: 4.917 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.hilden@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(HS) Hanna Schlüter
(CR) Corinna Rath

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Hildener ...

(FST) Schon zum achten Mal fanden am 20. Mai die Grundschulmeisterschaften im Mädchenfußball statt. Austragungsort war erstmals die Turnhalle der Bezirkssportanlage Am Bandsbusch. In 20 Partien à zehn Minuten wurde mit fünf Mannschaften nach dem Modus „Jeder gegen Jeder“ gespielt: Am Ende entschied das Punkteverhältnis. Mit 24 Punkten konnte der Grundschulverbund Im Kalstert seinen Titel aus dem letzten Jahr verteidigen. 100 Euro Siegprämie, gesponsert von der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, konnte der Verbund mit nach Hause nehmen. Mit dabei auch: der Grundschulverbund Schulstraße, die Grundschulen an der Beethovenstraße (Adolf-Kolping-Schule und Adolf-Reichwein-Schule), die Grundschule Am Elbsee und die Wilhelm-Hüls-Schule.

Anderes Thema: Seit 1987 kann man in der Hildener Innenstadt durchgehend ohne Auto- und Busverkehr auf der Mittelstraße flanieren, vor 30 Jahren wurde die ehemalige Hauptstraße komplett zur Fußgängerzone umgewandelt. Nun wird dieses Jubiläum mit einem Stadtfest gefeiert. Am 2. und 3. Juni präsentieren sich auf der Mittelstraße rund 30 lokale Gastronomen, Einzelhändler und Unternehmen sowie Street-Food-Anbieter und Schausteller aus ganz Hilden mit eigenen Ständen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Hildener Stadtmagazin

👉 Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Mittwoch, der 21.06.2017



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Ordnungswidrigkeitsverfahren überlasten noch immer das Mettmanner Amtsgericht

Das mobile Blitzgerät auf der A3 ist in Richtung Ratingen weitergewandert und soll danach zwischen Hilden und Leverkusen aufgestellt werden



Seit Monaten kämpfen die Mitarbeiter des Mettmanner Amtsgerichts mit der Flut an Ordnungswidrigkeitsverfahren. Foto: Maguire

Der „Traffi Star“ ist auf der A3 in Richtung Ratingen weitergewandert. Der Aktenberg beim Mettmanner Amtsgericht, den die semistationäre Blitzanlage dort verursacht hat, ist hingegen noch längst nicht abgearbeitet. Noch immer sind dort beinahe 1000 Ordnungswidrigkeitsverfahren anhängig.

Abläufe

„Es dauert durchschnittlich sieben Monate, bis der Vorgang überhaupt bei uns ankommt“, skizziert Amtsgerichtsdirektor Dr. Thomas Künzel die Abläufe vom Bußgeldbescheid über mögliche Einsprüche bis hin zu dem Tag, an dem aus einem Blitzfoto eine Gerichtssache wird. Und auch danach dauert es noch Monate, um das Verfahren

auf den Weg zu bringen und schließlich abzuschließen. „Normal sind eigentlich etwa 70 eingehende Ordnungswidrigkeitsverfahren im Monat.

Bilanz

Mit der Blitzanlage auf der A3 hat sich die Zahl verdreifacht“, zieht Künzel eine Bilanz, bei der unterm Strich vor allem eines steht: Alle Mitarbeiter des Amtsgerichts sind extrem belastet. Noch gibt es den zusätzlich in dieser Sache nach Mettmann abgeordneten Richter, der dabei helfen soll, die Verfahrensflut zu bewältigen. Allerdings ist bislang noch nicht klar, ob das über den Sommer hinweg so bleiben wird. Denn dieser Richter fehlt an anderer Stelle und die Justiz im Landgerichtsbezirk Wuppertal ist nicht so aufgestellt, dass

Personal wo auch immer verzichtbar wäre.

Richter überlastet

„Die Belastung der Richter liegt deutlich über 100 Prozent und die Aussicht darauf, dass sich das ändern könnte, ist eher schlecht“, spricht Thomas Künzel über die Nachwuchssorgen der Justiz im Landgerichtsbezirk Wuppertal. Bei weitem nicht jeder Abgang könne kompensiert werden und das wiederum führe dazu, dass immer weniger Personal mit immer mehr Arbeit belastet werde. Ein Zustand, der aus Sicht des Mettmanner Amtsgerichtsdirektors auch daran liegt, dass potentielle Bewerber mit Prädikatsexamen sich eher in finanziell lukrative Kanzleijobs locken lassen.

Verfahrenseingänge

Nun allerdings hofft Künzel vor allem darauf, im eigenen Haus – inmitten der derzeit beinahe 1000 anhängigen Ordnungswidrigkeitsverfahren – auch mal wieder „Land zu sehen“. Auf den Ausgang bisheriger Verfahren in Sachen „Traffi Star“ angesprochen, sagt er: „Messfehler wurden bislang nicht festgestellt.“ Beim Mettmanner Amtsgericht rechnet man hingegen noch bis Juli 2017 mit Verfahrenseingän-

gen. Derweilen wird man sich derzeit wohl schon beim Amtsgericht Ratingen auf die ausstehende Flut von Ordnungswidrigkeitsverfahren einstellen müssen. Demnächst soll der „Traffi

Star“ in Richtung Hilden/Leverkusen weiterwandern – und damit wäre das Amtsgericht Langenfeld zuständig.

(SABINE MAGUIRE) ■

Achte Grundschulmeisterschaften



(HL) Bereits zum achten Mal fanden am Samstag, dem 20. Mai 2017, die Grundschulmeisterschaften im Mädchenfußball statt. Austragungsort war erstmals die Turnhalle der Bezirkssportanlage Am Bandsbusch. In 20 Partien à zehn Minuten wurde mit fünf Mannschaften nach dem Modus „Jeder gegen Jeder“ gespielt: Grundschulverbund Schulstraße, Grundschulverbund Im Kalstert, Grundschulen an der Beethovenstraße (Adolf-Kolping-Schule und Adolf-Reichwein-Schule), Grundschule Am Elbsee sowie Wilhelm-Hüls-Schule. Am Ende entschied das Punkteverhältnis. Mit 24 Punkten konnte der Grundschulverbund Kalstert seinen Titel aus dem letzten Jahr verteidigen. 100 Euro Siebprämie, gesponsert von der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, konnte der Verbund mit nach Hause nehmen. Als Zweitplatzierte gewann die Wilhelm-Hüls-Schule einen Spargutschein im Wert von 75 Euro und der dritte Sieger, der Grundschulver-

bund Schulstraße, freute sich über einen 50 Euro Gutschein. Jede Teilnehmerin erhielt eine Urkunde und eine Medaille. Trotz guter Vorbereitung brachte eine Meldung die Veranstalter am Samstag aber doch ins Schwitzen. Zehn Minuten vor Turnierbeginn hieß es plötzlich: „Die Schiedsrichter kommen nicht!“ Grund waren Irritationen bei der Koordinierungsstelle des Fachverbandes. Glücklicherweise konnten Trainer des FSV Mädchenpower bis mittags ausshelfen, dann sprang der neue Sportdezernent der Stadt Hilden, Sönke Eichner, ein und piff souverän die letzten sechs Spiele. Claudia Ledzbor, Leiterin des städtischen Sportbüros, ist zufrieden: „Es war ein schönes Familienerlebnis.“ Auch abseits des Spielfeldes habe das Teamwork funktioniert. „Die Zusammenarbeit mit dem FSV Mädchenpower war super und der Grundschulverbund Schulstraße hat für das Catering gesorgt.“

Foto: Olaf Staschik ■

Gutachten

(SM) Mittlerweile liegt beim Mettmanner Amtsgericht das Gutachten vor, mittels dessen geklärt werden sollte, ob eventuelle Reflektionen zu Messfehlern geführt haben könnten. Der Wuppertaler Anwalt Tim Geißler hatte zudem bemängelt, dass in Schulungs-

zertifikaten von einem stationären Gerät gesprochen worden sei, obwohl es sich aus seiner Sicht beim „Traffi Star“ um ein mobiles Blitzgerät handelt. Beide Einwände wurden geprüft und als unbegründet zurückgewiesen. ■

Was für ein Triumph: Die „Jazzies“ des TuS 96 Hilden sind Deutscher Meister

Das Team gewinnt im Jazz- und Modern Dance mit Trainerin Maren Klever den Deutschland Cup / Im Dezember bei den Weltmeisterschaften in Polen dabei



So sehen Siegerinnen aus: Die Kinder-Formation des TuS 96 Hilden mit Trainerin Maren Klever (hinten) triumphierte beim Deutschland Cup und ist jetzt Deutscher Meister im Jazz- und Modern Dance. Fotos (4): TuS 96 Hilden

„Die Krone ist unser bester Pokal.“ So jubelte die 9-jährige Helen von den „Jazzies“ vom TuS 96 Hilden nach dem letzten Turnier. Es war das Event des Jahres für alle Kinderligen im Bereich des Jazz- und Modern Dance in Deutschland, bei dem „die Eltern lauter geschrien haben, als die Kinder.“ (Zitat Helen). Und genau dort, beim Deutschland Cup, waren die jungen Tänzerinnen Ende Mai in Saarlouis (Saarland) am Start. Der Deutschland Cup brachte den „Jazzies“ des TuS 96 den ganz großen Triumph. Die jungen Damen aus Hilden siegten beim alles entscheidenden Wettkampf und dürfen sich Deutscher Meister nennen.

Starker Saisonauftakt

Beim Deutschlandcup trafen die 13 besten Teams aus 46 Mann-

schaften deutschlandweit aufeinander. Das Team der „Jazzies“ des TuS 96 Hilden besteht 16 Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren. Um sich die Teilnahme am Deutschland Cup zu sichern, muss ein bestimmter Platz in der jeweiligen Liga im Laufe von vier Saisonturnieren erreicht werden. Die „Jazzies“ des TuS 96, die bereits im vergangenen Jahr als Vizemeister des Deutschland Cups nur knapp an der Goldmedaille vorbei schrammten, kämpften in dieser Saison in der sehr stark aufgestellten Kinderliga West 1 des Jazz- und Modern Dance. Dabei erzielte die Mannschaft mit ihrem Trainerteam um Maren Klever im ersten Saison-Turnier im März einen hervorragenden zweiten Platz. Die Freude über den zweiten Platz ließ alle Anstrengungen des harten Trainings vergessen. Auf den ersten Erfolg ruhten sich weder die Kin-

der noch das Trainerteam aus. Die Choreographie wurde perfektioniert, die Bewegungen der Mädchen optimiert. Schweißperlen und auch die ein oder andere Träne rollten. Doch mit jeder Anstrengung wuchsen die Ausdauer und der Wille zum Sieg.

Mit Charakter und Fairplay

Und dies sollte beim zweiten Turnier Ende April honoriert werden. Die Mädels wuchsen während des Turniers über sich hinaus und erhielten gleich fünf Mal die die Höchstwertung, was den Sieg brachte und den Kindern sowie Trainerin Maren Klever die Freudentränen in die Augen trieb. Doch auch bei diesem Erfolg vergaßen die Mädchen die Regeln des sportlichen Miteinanders und der Fairness nicht. Sie freuten sich mit und für alle anderen Mannschaften, obwohl sie ihr eigenes Glück

kaum fassen konnten. Der Teamgeist und Charakter einer Mannschaft zeigt sich gerade im Erfolg, wenn es gilt, dem Verlierer Respekt zu zollen. Darum ist beim Tanzsport das Training stets eine Charakterschulung, um die wichtigen Werte des Lebens zu vermitteln. Nach einem zweiten Platz beim dritten Turnier Anfang Mai bewiesen die „Jazzies“ eine Woche drauf Nervenstärke und holten im letzten Saisonturnier nochmal alles aus sich heraus. Mit Erfolg: sie erzielten nicht nur den ersten Platz des Turniers, sondern auch die Ligaführung. Ein Ziel, das am Anfang der Saison unerreichbar schien. Und mit der Ligaführung waren sie zur Teilnahme am Deutschland Cup qualifiziert. Nun sollte natürlich der ganz große Triumph eingefahren werden. Hierfür kämpften die Mädchen dann am dritten Sonntag im Mai in Saarlouis. In dieser Sai-

son gab es viele starke Mannschaften in den Kinderligen des Jazz- und Modern Dance. Doch so manche „Geheimwaffe“ einer Trainerin weckt Kräfte in Kindern, die man nie erwartet hätte.

Eine besondere Motivation

Diesmal hatte Maren Klever eine besondere Motivation für die Mädels parat. Sie versprach dem Team, mit allen Mädchen zur möglichen Weltmeisterschaft zu fahren und außerdem den Besuch eines Freizeitparks. Beim Finale des Deutschland Cups wurden die jungen Hildenerinnen von Durchgang zu Durchgang besser und hielten dem Druck stand. Auch kleine Patzer wurden bestens gemeistert und so begeisterten die Mädchen mit einem perfekten Finaledurchgang. Nicht nur die eigenen Fans und Trainer, auch bereits ausgeschiedene Mannschaften



Krönung für die Trainerin: Für Maren Klever, die seit frühester Kindheit beim TuS 96 Hilden tanzt, erfüllte sich mit dem Titelgewinn ein Kindheitstraum. Bei ihrer Trainingsarbeit wird die Übungsleiterin von Schwester Amelie und Mutter Beate Klever unterstützt.

ließen sich vom Jubel der TuS-Fans mitreißen. Am Ende sicherten sich die „Jazzies“ mit vier Höchstnoten den ersten Platz und somit den Titel des Deutschen Meisters. Während Trainerin Maren Klever nach der Ergebnisverkündung „einfach nur alle Mädels in den Arm nehmen

wollte“, haben die Mädchen die Freude ganz unterschiedlich empfunden. Lisa „hat einfach nur vor Glück geweint“, für Marielle war der Sieg „wie ein Erdbeben“. Gestandenen Vätern verschlug es die Sprache und die Tränen schossen in die Augen, Müttern wurden die Knie weich.

Auch die Co-Trainerinnen Beate Klever und Amelie Klever, Mutter und Schwester von Maren, waren außer sich vor Freude.

Kindheitstraum erfüllt

„Es freut mich so sehr, dass sich die harte Arbeit für die Kinder

gelohnt hat. Für mich selbst geht ein Kindheitstraum in Erfüllung“, meinte Maren Klever, die seit frühester Kindheit im TuS tanzt. Durch ihren Titeltriumph sind die „Jazzies“ des TuS 96 jetzt für die Weltmeisterschaften im Dezember in Polen qualifiziert. Dort wollen die Hildenerinnen

als Team Deutschland dem phantastischen Jahr 2017 das Sahnehäubchen aufsetzen. Eines ist sicher: die jungen Damen werden ihren Verein, ihre Stadt und ihr Land auch bei der WM würdig vertreten.

(FRANK SIMONS) ■



Perfekte Schrittfolge und glänzend einstudierte Formationen: die „Jazzies“ des TuS 96 Hilden waren beim Deutschland Cup in Saarlouis nicht zu schlagen.

Vom Rhein in die Itterstadt: Warum die Magic Arrows jetzt in Hilden ihre Pfeile werfen

Nach 20 erfolgreichen Jahren in Monheim musste der Dartclub Magic Arrows umziehen / Der Neustart in Hilden ein voller Erfolg

Die Dart-Szene in Hilden darf sich über prominente Verstärkung freuen. Seit Jahresbeginn trägt der Dartclub Magic Arrows („Magische Pfeile“) seine Heimspiele in der Gaststätte „Treff 785“ am Fritz-Gressard-Platz aus. Die Magic Arrows warfen 20 Jahre mit großem Erfolg ihre Pfeile beim Elektronik-Dart (E-Dart) im Monheimer Lokal „Moby Dick“, schafften zwei Mal den Aufstieg in die Bundesliga und haben in ihren Reihen einen Europameister sowie einen Vize-Europameister. Nach einer Durststrecke stehen die Magischen Pfeile als souveräner Tabellenführer der A-Liga vor der Rückkehr in die Bezirksliga, der dritthöchsten Spielklasse hinter Bezirksoberliga und Bundesliga (Stand: 26. Mai/Redaktionsschluss).

Von Monheim nach Hilden

Ende des vergangenen Jahres gab Hans-Werner Mainzer, der von allen nur „Rocky“ genannt wird und auch als Spieler zum Team der Magic Arrows gehört, seine Gaststätte an der Mittelstraße in Monheim auf und trat nach 30 Jahren Gastronomie seinen wohlverdienten Ruhestand an. „Obwohl ich sechs potentielle und solvente Nachmieter vorgeschlagen habe, wollte meine Vermieterin partout keine Gaststätte mehr im Hause haben“, berichtet der 70-jährige frühere Vereinswirt und zeigt sich bitter enttäuscht, „dadurch sind mir die ausgehandelten 15 000 Euro Abstand entgangen und zudem musste ich 8000 Euro für die Auflösung zahlen. Das ist der Dank für 30 Jahre als treuer Mieter.“ Die Konsequenz: Mit dem „Moby Dick“ verschwand eine traditionsreiche Monheimer Gaststätte und die Dart-Künstler der Magic Arrows mussten sich auf die Suche nach einer neuen Vereinsgaststätte begeben. Hierbei halfen die Kontakte von Teamchef Hans-Joachim Moog, der früher in Hilden beruflich tätig war und zudem acht Jahre in einem Hildener Dartclub spielte. Mit dem „Treff 785“ war bald die richtige Spielstätte für den Umzug vom



Dart-Künstler unter sich: Das Team der Magic Arrows mit ihren Spielgeräten in der neuen Vereinsgaststätte „Treff 785“ am Fritz-Gressard-Platz in Hilden. Der neue Vereinswirt Fotios Fotopoulos (vorne) erwies sich auch für die Mannschaft als große Verstärkung und führte nach zehn Spielen die Rangliste der Liga an. Foto: Simons

Rhein in die Itterstadt gefunden. Und mit dem neuen Vereinswirt Fotios Fotopoulos eine tolle Verstärkung für das erfahrene Team der Magic Arrows. Fotopoulos, zuvor nur in der untersten Klasse (C-Liga) aktiv, schlug glänzend ein, sicherte sich auf Anhieb einen Platz in der Startmannschaft und führt nach zehn von 14 Saisonspielen sogar die Spieler-Rangliste der gesamten A-Liga an. Und die Magic Arrows weisen mit zehn Siegen (30 Punkte) aus diesen zehn Spielen eine makellose Bilanz aus. Der Wiederaufstieg in die Bezirksliga ist so gut wie perfekt. Auch im Pokal wollen die Neu-Hildener für Furore sorgen. Die zweite Runde ist erreicht, Ziel ist das Finale, das im August gespielt wird. Kapitän Hans-Joachim Moog freut sich über den reibungslosen Umzug in die neue Spielstätte und die Verstärkung durch den Vereinswirt. „Es hat einfach gepasst. Es ist auch immer gut, wenn der Wirt im Verein ist. Der zieht dann mit und kümmert sich“, meint der 60-Jährige. Im sportlichen Bereich hat sich der Vize-Europameister von 2013 (Disziplin „Shanghai“), der im E-Dart über Jahre zur Spitze der Deutschen Rangliste zählte, ein wenig zurückgezogen. „Ich

kümmere mich mehr um die gesamte Organisation“, betont Moog, der in Wuppertal lebt.

Sieben Spieler und eine verschworene Gemeinschaft

Der Teamchef zählt aber weiterhin zum Spielerkader der Magic Arrows, dem derzeit sieben Darter angehören. Neben Moog und dem neuen Vereinswirt sind dies in der Startmannschaft (besteht aus vier Werfern) Jörg Füsselbach (ebenfalls aus Wuppertal), Shanghai-Europameister Wolfgang Meyer (aus Leverkusen-Hitdorf) sowie Christian Mainzer (Langenfeld), der Sohn von „Rocky“ Mainzer. Der frühere Vereinswirt ist ebenfalls noch im Spielerkader, wie auch bereits seit vielen Jahren Bernd Engelhardt, der extra aus Heinsberg (bei Aachen) zu den Spielen anreist. Die Magic Arrows sind eine verschworene Gemeinschaft mit ihren sieben Akteuren aus sechs verschiedenen Städten. Eine hochkarätige Verstärkung wäre im Team aber durchaus willkommen. Wichtigste Voraussetzung: es muss menschlich passen. Mit dem designierten Titelgewinn in der A-Liga wollen die Magic Arrows an die sportlich erfolgreichen Zeiten an-

knüpfen, die im Jahr 2009 mit der Wahl zur Mannschaft des Jahres bei den Sportlerwahlen in Monheim auch einen gesellschaftlichen Höhepunkt fand. Weitere Nominierungen und Auszeichnungen bei den Monheimer Sportlerwahlen folgten. Auch in diesem Jahr sind die Magic Arrows aufgrund ihrer Erfolge aus 2016 nochmals für die Monheimer Sportlerehrung nominiert, die am 9. Juni ansteht. 2007 und 2009 spielten die „Magischen Pfeile“ in der Bundesliga. Nach dem Auf und Ab der vergangenen Jahre wollen die Magic Arrows wieder Kontinuität in ihre sportliche Vita bringen. Obwohl eine Rückkehr in die Bundesliga wohl vorerst ein Traum bleiben dürfte. „Es wird im Dart auch in Deutschland von Jahr zu Jahr professioneller, schon die Bezirksoberliga ist ein Hauen und Stechen. Ohne regelmäßige Trainingsabende geht da nichts mehr. Dafür fehlt bei uns den meisten einfach die Zeit“, erklärt Hans-Joachim Moog. Die offiziellen Spieltage in der A-Liga und die Heimspiele im „Treff 785“ sind übrigens Montag abends. Alle Spieltermine und Ergebnisse finden sich auch auf der Clubhomepage unter www.magicarrowsmobydick.de.

Kleine Regelkunde

Der Präzisionssport Dart hat sich längst von einem Geheimtipp zu einem Kultsport mit Eventcharakter entwickelt. Der Sparten-sender Sport1 überträgt alle wichtigen Turniere live und erzielt Einschaltquoten von bis zu zwei Millionen, renommierte Sportsendungen wie das Aktuelle Sportstudio im ZDF haben dem Dart schon ganze Sendungen gewidmet. Die Königsdisziplin beim Spiel mit den kleinen Pfeilen auf die große Scheibe ist die auch im Ligenspielbetrieb praktizierte Variante „501 Double Out“. Jeder Spieler hat 501 Punkte, wer zuerst genau null Punkte erreicht, hat gewonnen. Zum Beenden muss ein Double-Feld getroffen werden, also der äußere schmale Ring der Dartscheibe, die in 20 Segmenten mit der Wertigkeit von 1 bis 20 Punkten unterteilt ist. Ein Wurf ins Double-Feld bringt die doppelte Punktzahl, der innere schmale Ring ist das Triple und zählt dreifach. Die höchstmögliche Punktzahl mit drei Würfeln ist also 180 (drei mal 20 ins Triple). Darum halten die Fans bei den Profi-Turnieren gerne ihre Plakate mit der Zahl 180 in die Höhe. In der A-Liga spielt jede Mannschaft mit vier Spielern. Hierbei wird in vier Blöcken jeden gegen jeden im Modus Best of Three gespielt (zwei Gewinnsätze/in Bezirksoberliga und Bundesliga: Best of Five). Dazu gibt es zwei Doppel (in den höheren Ligen vier). Der Abstand von der Wurflinie bis zur Scheibe beträgt beim E-Dart in Deutschland 2,44 Meter, bei internationalen Turnieren gelten die 2,37 Meter aus dem Steeldart. Die Ikone des Dart-Sports ist der Engländer und 16-fache Steeldart-Weltmeister Phil Taylor, genannt „The Power“. In England, dem Mutterland des Darts, ist das Werfen mit den kleinen Pfeilen sogar Schulsport. Soweit wird es in Deutschland wahrscheinlich nicht kommen, doch ein Kultsport mit Eventcharakter ist das Darten auch hierzulande schon längst.

(FRANK SIMONS) ■

Sportlerehrung: Der Kreis Mettmann zeichnete erfolgreiche Athleten und Teams aus

Jürgen Zippert vom Hildener AT war unter den Geehrten im Loksuppen in Erkrath-Hochdahl



Erfolgreiche Sportler und verdiente Funktionäre: Im Loksuppen in Erkrath-Hochdahl hatte die traditionelle Sportlerehrung des Kreises Mettmann ein passendes Ambiente. Fotos (2): Kreis Mettmann

Es ist inzwischen eine schöne Tradition. Um dem Stellenwert des Sports im Kreis Mettmann und den herausragenden Leistungen einzelner Sportler und Mannschaften Rechnung zu tragen, ehrte der Kreis Mettmann auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Sportler, die in 2016 herausragende Leistungen ablieferten. Landrat Thomas Hendele überreichte den erfolgreichen Sportlern im Loksuppen in Erkrath-Hochdahl in Gegenwart vieler geladener Gäste aus Sport, Politik und Verwaltung Urkunden und Präsente. Auch aus Haan wurden wieder erfolgreiche Athleten für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Deutsche Meister und Auszeichnung fürs Ehrenamt

Unter den Geehrten fanden sich Deutsche Meister und Europameister oder auch erfolgreiche Teilnehmer an Weltmeisterschaften. Aus den von den kreisangehörigen Städten und den Stadtverbänden eingereichten Nominierungen hatte eine Jury sechs Einzelsportler, vier Teams und zwei Ehrenamtler ausgewählt. Außerdem wurde ein Sonderpreis verliehen. Aus der Gartenstadt konnten sogar Deutsche Meister ausgezeichnet werden. Die Cheerleading-Formation „Cool Blue“ des Haaner TV (HTV) feierte bei den Deutschen Meisterschaften in Bonn den Titelgewinn. Die Haaner Leichtathletin Veronika Scharbatke, die für den LC Wuppertal

startet, wurde für ihre Erfolge bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Leinefeld in der Kategorie Senioren geehrt. Die Haanerin holte gleich drei Mal Gold über 400, 800 und 1000 Meter. In der Kategorie Senioren durfte sich auch ein Sportler aus der Nachbarstadt Hilden über die Auszeichnung freuen. Jürgen Zippert vom Hildener AT wurde Vierter bei der Triathlon-Europameisterschaft in Wiesbaden in der Altersklasse 55 bis 59. Was wäre der Sport ohne das Engagement der Ehrenamtlichen? Da ist es nur logisch, dass auch verdiente Funktionäre bei der Sportlerehrung durch den Kreis Mettmann gewürdigt werden. Für seine ehrenamtlichen Verdienste wurde Hans-Gerd Adams vom Haaner TV geehrt. Adams ist seit 55 Jahren Mitglied im Haaner TV und war unter anderem als stellvertretender Vorsitzender, als Leiter der Handballabteilung, Oberturnwart und Mitglied im Ältestenrat tätig. Die Laudatio für Hans-Gerd Adams hielt Herbert Radatz, der Ehrenvorsitzende des HTV und Vorsitzende des Sportverbandes Haan, der in der Vergangenheit bereits selber vom Kreis Mettmann für seine ehrenamtlichen Verdienste ausgezeichnet worden ist.

Vizeweltmeisterin und ein Pokal-Triumph

Für ihre Leistungen als Einzelsportler geehrt wurden bei den Damen die Langenfelderin Joeli-na Gerards vom Wasserski- und

Wakeboardclub Schloss Dankern (Landkreis Emsland) für den dritten Platz im Wakeboard und Platz zwei im Wakeskate bei der IWWF-Weltmeisterschaft in Morelos/Mexiko. In der Kategorie Junioren durfte sich Nora Bannenberg vom Judoclub Langenfeld über eine Auszeichnung freuen. Sie gewann bei den U 18-Europameisterschaften in Vantaa/Finnland die Bronzemedaille. Für herausragende Leistungen im Team wurden die Handballherren der SG Langenfeld (SGL/Gewinn des Deutschen Amateuropokals) geehrt, die außerdem im vergangenen Jahr den Aufstieg in die dritte Liga feierten. 2016 war das sportlich erfolgreichste Jahr der SGL-Handballabteilung in der Vereinsgeschichte.

Sonderpreis und attraktive Showeinlagen

Außerdem geehrt: bei den Herren Tobias Kühndahl vom RV 1926 Velbert (erster Platz im Kunstradsport bei der NRW-Meisterschaft in Rösrath). In der Kategorie Junioren der Heiligenhauser Schwimmer Alexander Konz von Bayer Wuppertal (jeweils Bronze bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Berlin über 200 Meter Rücken und 100m Lagen). Für ihre Mannschaftserfolge ausgezeichnet wurden zudem das U 18-Team der Sportkeglervereinigung Heiligenhaus (zweiter Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft in Langenfeld) und die Videoclipdancing-Formation „The Move-



Jürgen Zippert vom Hildener AT erreichte den vierten Platz bei der Triathlon-Europameisterschaft in Wiesbaden in der Altersklasse 55 bis 59.

ment“ der Tanzschule Heigl aus Heiligenhaus (Platz zwei bei der Dance4Fans-Europameisterschaft in Neunkirchen). Einen Sonderpreis erhielt Karl-Ernst Rösner vom TSV Hochdahl und LT Alt-Erkrath: Er hat inzwischen seinen 500. Marathonlauf absolviert. Damit ist der 79-Jährige NRW-Rekordhalter. Außerdem wurde Bernd Feldbusch von der Langenberger SG (Velbert) für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Im Unter-

haltungsprogramm zeigten dann gleich einige der geehrten Sportler ihr Können. Mit tollen Showeinlagen begeisterten der Fußball-Freestyler Mo Jamal, die BMX-Flatland-Freestyler „4attention“, die Videoclipdancing-Formation „The Movement“ der Tanzschule Heigl und die Cheerleader „Cool Blue“ vom Haaner TV. Durch den Abend führte exzellent vorbereitet und gut aufgeleitet Gerd Lungen.

(FRANK SIMONS) ■

radspōrt MICHALSKY

Ihr Profi für den Tourstart 2017 in Düsseldorf

PINARELLO

GIANT

cannondale

BULLS

Topangebot!
 Maxcycles Lite Step E-Bike
 Das super Leichte!
 Ansmann 250W/36V
 Statt ~~2499,-~~ nur **1799,-**

Wir haben ständig eine große Anzahl an E-Bikes, Trekkingrädern und Mountainbikes im Ladenlokal vorrätig

Radspōrt Michalsky · Schimmelbuschstraße 19 · 40699 Erkrath (Hochdahl)
 Telefon: 02104 - 43919 · Fax: 02104 - 43283
 www.radspōrt-michalsky.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 11.00 - 19.00 Uhr · Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr
 radspōrt Michalsky e.K. · Registergericht: Wuppertal · Registernummer: HRA24101

NRW-Landtagswahl 2017: CDU siegt, Kraft abgewählt

Namen und Ergebnisse zur Wahl am 14. Mai

Die dritte und letzte Landtagswahl 2017 ist Geschichte – und der Wahlsieger in NRW am 14. Mai hieß, wie zuvor schon im Saarland und in Schleswig-Holstein, erneut CDU. Auch in den vier Wahlkreisen des Kreises Mettmann lagen die CDU-Direktkandidaten vorne.

Bestes FDP-Ergebnis in NRW

Landesweit lag die CDU mit 33 Prozent vor der SPD (31,8 Prozent), der FDP (12,6 Prozent), der in NRW erstmals angetretenen AfD (7,4 Prozent) und den Grünen (6,4 Prozent). Die Piraten flogen mit nur einem Prozentpunkt aus dem Düsseldorfer Landtag, die Linke verpasste den Parlamentseinzug mit 4,9 Prozent nur knapp. Somit gibt es im neuen Landtag erneut fünf Fraktionen. In fast allen Umfragen dieses Jahres für NRW lag die SPD vorne, insofern war der Wahlausgang für viele Beobachter eine Überraschung. Die rot-grüne Regierung hatte keine Mehrheit mehr, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft trat noch am Wahlabend als stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende und auch als Landesvorsitzende zurück, sie bleibt dem Parlament aber als Abgeordnete erhalten – wie auch ihr CDU-Herausforderer Armin Laschet gewann sie den „eigenen“ Wahlkreis. Die Sozialdemokraten schlossen bereits am Tag nach der Wahl eine Große Koalition aus CDU und SPD aus. Somit zeichnete sich bei Redaktionsschluss eine Koalition aus CDU und FDP ab. Für die SPD, die gegenüber 2012 7,9 Prozentpunkte verlor, war es das schlechteste NRW-Landtagswahlergebnis überhaupt in der Nachkriegsgeschichte, für die CDU das zweit-schlechteste, für die FDP hingegen das beste. Die AfD ist nun in 13 von 16 bundesdeutschen Landesparlamenten vertreten.

199 Sitze

Die CDU hat in den Wahlkreisen 72 Direktmandate errungen. Von der SPD waren 56 Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber



Am Wahlabend war klar: CDU-Herausforderer Armin Laschet wird neuer Ministerpräsident. Der letzte christdemokratische NRW-Ministerpräsident war Jürgen Rüttgers. Foto: NRW-CDU/Sondermann



Hannelore Kraft regiert seit 2010 an Rhein und Ruhr. Sie trat am Wahlabend als SPD-Landeschefin zurück.

Foto: NRWSPD



Die siegreichen Direktkandidaten im Kreis Mettmann (von links): Dr. Jan Heinisch, Claudia Schlottmann, Martin Sträßer, Dr. Christian Untrieser.

Foto: Kreisverwaltung Mettmann

erfolgreich. Es gibt sechs Überhangmandate der CDU und zwölf Ausgleichsmandate, so dass dem neuen Landtag 199 Abgeordnete angehören. Der Landeswahlleiter bedankte sich herzlich bei den mehr als 110 000 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in den Wahlvorständen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den kommunalen Wahlämtern: „Ihr Einsatz ist ein ebenso herausragender wie unverzichtbarer Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der Landtagswahl 2017 und ein bemerkenswerter Dienst an unserer Demokratie.“ Die Wahlbeteiligung lag bei 65,2 Prozent gegenüber 59,6 Prozent im Jah-

Wahlkreise 36 und 37

In den Wahlkreisen 36 (Langenfeld, Monheim und Teile Hildens) und 37 (Teile Hildens und Mettmanns, Erkrath, Haan) konnten sich auch die Christde-

der SPD, die Liberalen erreichten hier ebenfalls überdurchschnittliche 16,2 Prozent. Die Direktmandate in den auch zum Kreis Mettmann gehörenden Wahlkreisen 38 und 39 gingen an die CDU-Kandidaten Dr. Jan Heinisch und Martin Sträßer.

Langenfeld und Monheim

Schauen wir nun noch auf die Städte des Stadtmagazin-Verbreitungsgebietes: In Langenfeld lag Claudia Schlottmann fast 20 Prozentpunkte vor Jens Geyer, der junge Langenfelder FDP-Mann Moritz Körner schaffte 11,6 Prozent. Auch bei den Zweitstimmen lag die CDU fast 14 Punkte vor der SPD. In Monheim am Rhein war es knapper: Schlottmann landete mit 2,4 Punkten vor Geyer, die CDU bei den Zweitstimmen mit nicht ganz zwei Punkten vor der SPD. Überdurchschnittlich gut hier die Ergebnisse für die FDP und die AfD mit 14,4 bzw. 8,2 Prozent.

Hilden und Haan

In der Gartenstadt Haan distanzierte Dr. Christian Untrieser den bisherigen SPD-Parlamentarier Manfred Krick deutlich, er lag mit über neun Prozentpunkten vor dem Sozialdemokraten. Bei den Zweitstimmen lag die CDU immerhin sieben Punkte vor der SPD, die FDP kam auf stolze 17,5 Prozent. In Hilden kam die FDP auf 15 Prozent, die CDU lag hier ebenfalls in Front mit 4 Punkten vor der SPD; auch hier lagen die Christdemokraten bei den Erststimmen klar vorne.

Und sonst?

Wie sah es sonst aus im Kreis Mettmann? Auch in Heiligenhaus, Wülfrath, Ratingen, Mettmann und Erkrath siegte die CDU bei Erst- und Zweitstimmen. Einzig in Velbert lag die SPD vorne – hier landete der SPD-Kandidat Volker Münchow hauchdünn vor Martin Sträßer, bei den Zweitstimmen war der Vorsprung der SPD vor der CDU noch etwas klarer.

(FRANK STRAUB) ■

Junge Botschafter für Kinderrechte-Kampagne gesucht

(HL) Gerade einmal 16 Prozent aller Kinder in Deutschland kennen die Kinderrechte. Damit das zumindest im Kreis Mettmann nicht so bleibt, haben Nicola Hengst-Gohlke, Heide Förster und Anke M. Leitzgen Anfang Mai eine Kampagne gestartet. Mit dabei sind Hilden und fünf weitere kreisangehörige Städte. Unter dem Motto „Das sind deine Rechte! Die Kinderrechte-Tasche unterwegs in deiner Stadt“ tragen junge Botschafterinnen und Botschafter ihr Wissen buchstäblich in ihr unmittelbares Umfeld. In Hilden machen die zwölfjährige Maya P. vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und Saskia K. (10) von der Wilhelm-Busch-Schule den Anfang. Acht weitere Teilnehmer/innen werden noch gesucht. In jeder Stadt, die an der Aktion teilnimmt, gibt es eine Tasche. Darin befinden sich das Buch „Das sind deine Rechte! – Das Kinderrechte-Buch“ aus dem Verlag Beltz & Gelberg und ein eigens für die Kampagne konzipiertes Workbook. Dieses hilft dabei, Kinderrechte im Alltag zu erforschen. Die Fragen lassen sich am besten im Team beantworten: Was dürft ihr als Kind mitbestimmen? Was macht Kindern Stress? Welche Freiheiten habt ihr beim Spielen? Vier Monate soll das „Reisetagebuch“ in Hilden unterwegs sein, zum Beispiel in Schulen, Unternehmen oder Freizeiteinrichtungen. Von Station zu Station füllt sich das Workbook mit Gedanken und Ideen. Am Weltkindertag, am 20. September 2017, öffnet der Landrat die Taschen schließlich im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz. Maya möchte die Kinderrechte-Tasche gerne im Poli-



Unter dem Motto „Das sind deine Rechte! Die Kinderrechte-Tasche unterwegs in deiner Stadt“ tragen junge Botschafterinnen und Botschafter ihr Wissen buchstäblich in ihr unmittelbares Umfeld. Foto: Stadt Hilden

tikunterricht vorstellen, Saskia überlegt noch. „Egal ob zum Judokurs, in die Musikschule oder zum Familienfest – Hauptsache möglichst viele Menschen wissen nachher, dass es Kinderrechte gibt und welche das sind“, erklärt Catharina Giesler von der städtischen Jugendförderung. „Zu den wichtigsten zählen das Recht auf Gleichbehandlung, auf ein gesundes Leben, auf Spiel und auf Bildung.“ Wer Lust hat, seinen Freunden, Familienmitgliedern, Mitschülern oder Sportkameraden die Kinderrechte vorzustellen, kann sich beim Amt für Jugend, Schule und Sport melden. Einzige Voraussetzung: Das Mindestalter ist zehn Jahre. Ansprechpartnerin ist Catharina Giesler: 02103/2465-32, catharina.giesler@hilden.de. ■

Cartoonist Jami vertritt Hilden auf Föhr

(PM) Der Zeichner Jami alias Jan Michaelis, der Mitglied des Haus Hildener Künstler ist, reichte vier Cartoons zum Wettbewerb „Wale. Kapitäne. Und Kollegen.“ ein. Insgesamt hatten sich 90 Künstler aus zehn Ländern mit 476 Arbeiten beteiligt! Veranstalter Jörg Stauvermann freute sich:

„Das ist großartig, hat die Jury aber vor eine schwierige Aufgabe gestellt.“ Sich in diesem Bewerberfeld durchzusetzen, schien für Jami unmöglich. Doch Stauvermann schrieb dem Cartoonisten, dass die „Arbeit MOBY DICK – DAS REMAKE AUF FÖHR die Jury überzeugt hat und an der Ausstellung teilnimmt und im Katalog veröffentlicht wird.“ Jami ist einer von 72 Künstlern deren Werke ausgestellt werden. Vom 25. Juni bis 27. Oktober 2017 zeigt das Dr. Carl Häberlin Friesen-Museum, Rebbelstieg 34, 25938 Wyk auf Föhr die juriierten Cartoons. ■

Schwalben und Mauersegler stehen unter Schutz

(DH) Im Frühjahr und Sommer wird der Untere Naturschutzbehörde des Kreises Mettmann vermehrt gemeldet, dass aus unterschiedlichsten Gründen die Nester von Schwalben an den Häuserfronten abgeschlagen werden und die Nutzung von Mauerspalt für Mauersegler verhindert wird. Die Untere Naturschutzbehörde macht darauf aufmerksam, dass Schwalben und Mauersegler zu den besonders geschützten Tierarten gehören. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, die Nester zu beschädigen oder zu zerstören. Verstöße werden mit einer Geldbuße belegt. Der Schutzstatus für Schwalben- und Mauerseglerneester gilt ganzjährig – also auch dann, wenn die Nester kurzzeitig oder vorübergehend nicht benutzt werden, etwa weil sich die Bewohner auf der Nahrungssuche oder gar im südlichen Winter-



Zeichner Jami mit dem Plakat zur Ausstellung und Treibholz-Wal aus dem Rhein in der Hand. Foto: Judith Michaelis

quartier befinden, erwartungsgemäß aber die Nester danach wieder aufsuchen. Der Zugang zu bestehenden Nestern darf auch nicht durch Baugerüste, Netze, Folien oder Ähnliches versperrt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann jedoch vor Bau- und Sanierungsarbeiten eine Befreiung von den Verboten erteilt werden. Arbeiten zur Sanierung sollten aber bevorzugt in den Monaten von September bis Februar durchgeführt werden. Während der Brutzeit kann es passieren, dass Hauswände und Fenster vom Kot beschmutzt werden. Einen wirksamen Schutz für Hausfassaden gegen die unerwünschte

Verschmutzung bieten Kotbretter. Durch das Anbringen eines etwa 30 Zentimeter breiten Brettes 40 Zentimeter unter den Nestern, das den Kot und das Nistmaterial auffängt, kann die Verschmutzung massiv reduziert werden. Im Faltblatt ist eine Skizze zum Anbringen eines Kotbretts enthalten. Übrigens: Schwalben und Mauersegler am Haus dezimieren lästige Insekten wie Mücken, Fliegen und Blattläuse. Auch aus diesem Grund sollte jeder dazu beitragen, dass der Lebensraum der Tiere erhalten bleibt. Fragen zum Thema beantwortet die Untere Naturschutzbehörde, Telefon 02104/992815. ■



Stefan Hertel
Naturheil- & Massagepraxis

Mühlenbachweg 16
40721 Hilden

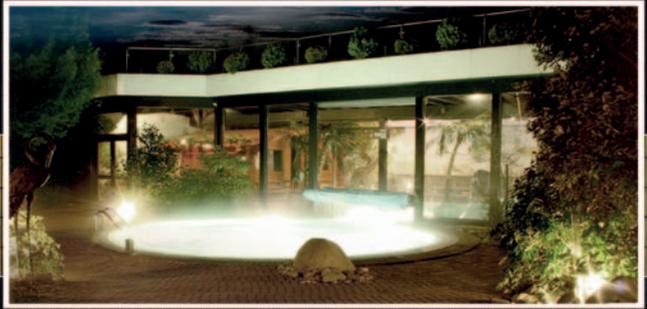
Tel. (01 79) 77 16 524

info@stefan-hertel.de
www.stefan-hertel.de

(staatl. gepr. Masseur / med. Bademeister / Heilpraktiker / Lymphtherapeut / man. Medizin)

Ein Saunaparadies für anspruchsvolle Saunafans! 

11 verschiedene Saunen warten auf Sie.

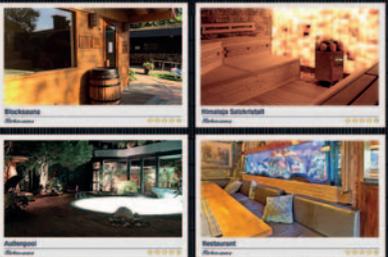


KONTAKT

Birkensauna
Wellness Oase
Birkenweg 15a
42781 Haan
021 04/ 62 220

11 Saunen

- ☑ 2 Schwimmbäder
- ☑ 2 Gastrobereiche
- ☑ 2 Dampfbäder
- ☑ Blocksauna
- ☑ Hot Whirlpool
- ☑ Massagestudio
- ☑ Außen-Schwimmbad 32
- ☑ Salzkristall Bio Sauna
- ☑ Tauchbecken
- ☑ Ruheräume
- ☑ Schlafräume uvm.



GUTSCHEIN 2 zu 1

UNSER KENNENLERN ANGEBOT
NUR FÜR ERSTBESUCHER

Beim Kauf einer Tageskarte erhält
Ihre Begleitung freien Eintritt.

Gültig bis 31.10.2017 - Bitte am Empfang vorlegen

www.birkensauna.de • Gutscheishop: www.birkensauna-shop.de   /birkensauna

Langenfeld-Lady Lions sind wieder zu Hause: mit über 60 000 Euro Spenden im Gepäck

In 100 Etappen führte die Charity-Wanderung der Lady Lions von Langenfeld über Hilden bis nach Berlin / Spendengelder gehen an das Friedensdorf Oberhausen

Es ist vollbracht: nach 29 Tagen und 100 Etappen sind die Langenfeld-Lady Lions wieder in der Heimat zurück. Wie erhofft, mit einem prall gefüllten Spendensack. Auf ihrer Wohltätigkeits-Wanderung von Langenfeld nach Berlin konnten die Langenfelderinnen insgesamt über 60 000 Euro sammeln. Diese stolze Spendensumme konnte nur zusammen kommen, da zahlreiche Lions Clubs den Charity-walk tatkräftig unterstützt haben. Das Geld geht an das Friedensdorf Oberhausen. Das Friedensdorf holt kriegsversehrte Kinder aus Krisengebieten nach Deutschland, betreut diese hier medizinisch und bringt sie dann gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat. Voraussichtlich soll von den Spendengeldern der Lady Lions ein neuer Operationssaal finanziert werden.

Letzte Etappe durch das Brandenburger Tor



Berlin, Berlin, wir sind in Berlin: die Langenfeld Lady Lions und ihre Mitwanderer sind am Ziel der Charitywanderung – die Hauptstadt ist erreicht. Vom Berliner Olympiastadion ging es dann noch weiter bis zum Brandenburger Tor. Fotos (3): Langenfeld Lady Lions

Über die Vorbereitungen und den Start des Charitywalks haben wir in den letzten beiden Ausgaben unserer Stadtmagazine bereits ausführlich berichtet. Diese Ausgaben können auch auf unserer Homepage unter www.stadtmagazin-online.de/service heruntergeladen werden. Die letzte Etappe der wanderfreudigen Gruppe, die zuvor das Olympiastadion in Berlin erreicht hatte, endete unter dem Brandenburger Tor. Hierbei wurden die 30 Ladies und deren Partner von zahlreichen Mitwanderern aus anderen Lions Clubs begleitet. Der Funke war bereits auf den ersten Etappen bei vielen übersprungen, die teils auch von weiter her anreisten, um die Ladies für eine oder mehrere Etappen zu begleiten. So war ein Nebeneffekt der Charitywanderung, dass sich die verschiedensten Clubs aus den Regionen von Langenfeld bis Berlin näher kennenlernten und neue Freundschaften und Netzwerke geknüpft werden konnten. Nach dem Motto „Zusammen sind wir stark“ ist die Wanderung nun auch zugleich der



Großer Bahnhof: die Langenfelderinnen wurden zum 100-jährigen Jubiläum der Lions-Organisation von den anderen deutschen Lions Clubs am Berliner Breitscheidplatz begeistert empfangen.

Nährboden für weitere gemeinsame Aktivitäten in der Zukunft. Ziel der über zwei Jahre akribisch und mit großem Aufwand vorbereiteten Wanderung des erst drei Jahre alten Clubs der Lady Lions war die alljährliche Multidistriktversammlung aller deutschen Lionsclubs, die zum 100-jährigen Bestehen der weltweiten Lions-Bewegung in Berlin stattfand. Dazu gehörte der „Markt der Möglichkeiten“, eine Leistungsschau der Lions auf dem Berliner Breitscheidplatz,

hier wurden die Langenfelderinnen herzlich begrüßt.

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Die Damen liefen dort singend ei. Dabei erklang das von der kölschen Kultband „Höhner“ übernommene Lied „Wenn nicht jetzt, wann dann?“, das die Lady Lions während des gesamten Walks immer wieder zum Besten gegeben hatten und zuvor im Studio der Höhner einspielen



Die letzte Etappe: die Lady Lions marschierten mit 30 Frauen zum Finale der 100 Etappen langen Wohltätigkeits-Wanderung noch durch das Brandenburger Tor.

durften. Während der gesamten Wanderung konnte jeder verfolgen, wo die Ladies gerade unterwegs waren. Dank des GPS-Senders im Staffelstab, der mit der extra eingerichteten Homepage www.ein-hundert.de verbunden war. Diese Seite ist nach wie vor aufrufbar, dort können auch noch direkt Spenden getätigt werden. Auf der Homepage informierte ein Blog und regelmäßige Videobotschaftern über die Erlebnisse, Aktivitäten und Begebenheiten während der

großen Tour. Und davon gab es viele. Von dieser besonderen Wanderung werden die Langenfeld-Lady Lions sowie alle Beteiligten und Mitwanderer noch lange reden. Es war für alle ein einmaliges Erlebnis. Und das wichtigste Ziel konnte erreicht werden: den Kindern im Friedensdorf Oberhausen zu helfen und für sie viel Gutes zu tun. Die Kinder im Friedensdorf sind die großen Gewinner der großen Berlin-Tour.

(FRANK SIMONS) ■

Handwerkermarkt in neuem Gewand: als Sommerfest mit Musikschule und der Unitas

Handwerk – Markt – Sommerfest: Am 9./10. Juni wird in der Rathauskurve gefeiert / Leistungsschau des Haaner Handwerks am Samstag, den 10. Juni

Der Haaner Handwerkermarkt, der alle zwei Jahre auf dem Programm steht, präsentiert sich zum Jubiläum in einem völlig neuen Gewand. Als Markt mit Sommerfest, begleitet von viel Live-Musik. Die 10. Auflage des traditionellen Handwerkermarktes feiert in dieser Form eine Premiere – gemeinsam mit der Musikschule und den Handballern der DJK Unitas wird am 9./10. Juni in der Kurve des Rathausplatzes groß gefeiert. Klar: es gilt weiterhin das Motto „Handwerk hat goldenen Boden“. Doch jetzt mit der Prämisse „Gemeinsam noch stärker.“ Handwerk – Markt – Sommerfest: so lautet die neue Zauberformel, die viele Besucher am Freitag und Samstag des zweiten Juni-Wochenendes zum Rathaus locken soll.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: auch für die kleinen Besucher gibt es auf dem Handwerkermarkt wieder viel zu erleben. Neu im Programm ist diesmal eine Lehrstellenbörse, die aber für unseren kleinen Protagonisten an der Werkbank dann wohl doch noch ein wenig zu früh kommt.

Archiv-Foto: Hildebrandt

Handwerkermarkt wohl auch in Zukunft alle zwei Jahre

„Das ist erstmalig ein Versuch, ob das bei den Bürgern ankommt. Und es ist auch das erste Mal, das der Handwerkermarkt nur einem Tag, nämlich am Samstag, stattfindet“, sagt Elisabeth Lindner, im Rathaus Mitarbeiterin der Abteilung Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus, die unter der Regie von Stabsstellenchef Elmar Jünemann für die Stadt federführend bei Planung und Organisation war. „Der Handwerkermarkt wird aber wohl auch in Zukunft nur alle zwei Jahre stattfinden. Es ist einfach zu aufwändig, dies jedes Jahr zu organisieren“, erklärt Elisabeth Lindner. Doch zunächst einmal soll jeder der beteiligten Veranstalter nicht sein eigenes Süppchen kochen, sondern gemeinsam ein attraktives und informatives neues Fest auf die Beine stellen. Die Leistungsschau des Haaner Handwerks präsentiert sich hierbei am Samstag, den 10. Juni, von 11 bis 22 Uhr. Etwa 20 Handwerksbetriebe vom Metallbau, Versorgungstechnik über Malerbetriebe bis zum KFZ-Handwerk präsentieren ihre Angebote. „Wir hatten früher auch schon mal doppelt so viel Aussteller“, meint

Elmar Jünemann und liefert eine wirtschaftlich erfreuliche Begründung, warum einige Firmen diesmal fehlen. „Viele Betriebe haben eine große Arbeitsauslastung.“ Neu im Programm ist diesmal eine Lehrstellenbörse, die interessante Angebote für junge Besucher bereit halte dürfte. Und in den nächsten Jahren auch ein Anziehungspunkt für Haaner Betriebe sein soll, die Auszubildene suchen und diesmal nicht am Handwerkermarkt teilnehmen.

„Live im Carré – goes Openair mit The Wild Band“

Der Handwerkermarkt wird am Samstag um 11 Uhr von Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke offiziell eröffnet, mit musikalischer Begleitung des Sinfonischen Blasorchesters der Haaner Musikschule. Das zweitägige Sommerfest beginnt bereits am Abend zuvor. Am Freitag, den 9. Juni, heißt es in der Rathauskurve ab 19.30 Uhr: „Live im Carré – goes Openair mit: Ben Wild and the Wild Band.“ Ein Heimspiel für den Wild Band-Schlagzeuger

Marko Niemann. Der Haaner Musiker ist auch Lehrer der Musikschule. Die international bekannte Band will die Bühne mit Rockabilly des 21. Jahrhunderts rocken und steht für eine schweißtreibende Mischung aus Energie und Musik mit Lebensfreude. Die Handballer der DJK Unitas versprechen unter der Regie ihres 1. Vorsitzenden Martin Blau und des 2. Vorsitzenden Hans-Joachim Görke auch im neuen Umfeld den gewohnt gut sortierten Getränkestand. Bislang feierten die Unitas-Handballer ihr traditionelles Sommerfest immer an der Katholischen Kirche St. Chrysanthus und Daria an der Königstraße. Jetzt dürfte am Rathausplatz auf die fleißigen Helfer der Unitas beim Bierzapfen und Ausschanken sonstiger Getränke nicht weniger Arbeit warten.

Zum Finale die Lokalmatadoren

Beim Musikangebot am Samstag sorgen die Musikschule und der Rockin' Rooster Club ein für stündlich wechselndes Bühnen-

programm. Nach dem Auftritt des Sinfonischen Blasorchesters zeigen weitere Künstler der Musikschule ihr Können – von der Klezmer-Band bis zur Gruppe „Loses Mundwerk“. Hinter diesem vielversprechenden Namen verbirgt sich übrigens der Musikschul-Frauenchor. Ab 19 Uhr übernimmt der Rockin' Rooster Club und bietet zunächst die Punkband Fa! aus Menden auf. Eine Stunde später folgen Gäste aus Köln: Down by Contact mit Metal, Hip Hop und Hardcore-Music. Gegen 21 Uhr entern die Lokalmatadoren von Samhawkens die Bühne. Die Haaner

Band will ihr Publikum mit fetzigem Powerrock begeistern. Ab 22 Uhr folgt Musik aus der Konserve – aber mit Sicherheit noch zum Tanzen geeignet. Jetzt fiebern alle Beteiligten der Premiere aus Handwerk, Markt und Sommerfest entgegen – in der Hoffnung auf schönes Wetter und eine rege Beteiligung der Bevölkerung. Dann dürfte eine Wiederholung dieser Veranstaltung garantiert sein. Übrigens: für die Vorbereitungen wird der Rathauskurven-Parkplatz am Freitag, den 9. Juni, ab 6 Uhr für den Verkehr gesperrt.

(FRANK SIMONS) ■

 **Martin Blau**
Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
Geländer • Vordächer • Reparaturen
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
Telefon 02129 957555
Telefax 02129 957557

www.martin-blau.de
info@martin-blau.de

Schweißfachbetrieb
Meisterbetrieb der Metallinnung

Feiern und Gutes tun: Das traditionelle ZNS-Fest steigt in seiner 29. Auflage

Am zweiten Juni-Wochenende verwandelt sich die Langenfelder Innenstadt rund ums Rathaus wieder in eine große Festmeile für die ganze Familie

Das traditionelle ZNS-Fest in Langenfeld, das größte Sommerfest der Stadt, steuert auf sein 30-jähriges Jubiläum zu, das 2018 gefeiert wird. Zuvor steht in diesem Jahr die 29. Auflage des beliebten Sommerfestes auf dem Programm, das ausnahmsweise nicht, wie ansonsten üblich, am ersten Juni-Wochenende steigt, sondern wegen Pfingsten auf das zweite Wochenende im Juni verschoben werden musste. „Das ist etwas schade, weil unser Fest jetzt mit dem Erdbeerfest in Richrath kollidiert. Doch ich denke, dass jedes Fest sein eigenes Publikum hat“, sagt Jürgen Öxmann, der 1. Vorsitzende des Förderkreises ZNS Langenfeld. Und es wird mit Sicherheit zahlreiche Langenfelder geben, die mit Begeisterung beide Sommerfeste in der Stadt besuchen.

Live-Musik, Tombola, Trödelmarkt und Autoshow

Das ZNS-Fest verwandelt am 10. und 11. Juni die Innenstadt und den gesamten Bereich rund ums Rathaus in eine bunte Party- und Flaniermeile für die ganze Familie. Mit Live-Musik, einem Trödelmarkt, einer großen Tombola, der beliebten Autoshow und einem verkaufsoffenen Sonntag (Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet). Wie immer, steht das Fest unter dem Motto: „Feiern und Gutes tun. Chancen für ein neues Leben.“ ZNS ist das Kürzel für Zentrales Nervensystem, der Förderkreis ZNS Langenfeld, 1988 von Wolfgang Schapper und seinem damaligen Mitstreiter Wilhelm Kaffsack



Tradition für den guten Zweck: Das ZNS-Sommerfest stand in Langenfeld 1988 erstmals auf dem Programm. Das 30-jährige Jubiläum im nächsten Jahr wirft bereits seine Schatten voraus. Foto: Simons

gegründet, unterstützt seit fast drei Jahrzehnten die ZNS Hannelore Kohl Stiftung. Das Kuratorium ZNS wurde 1983 von Hannelore Kohl gegründet. Die Stiftung der im Juli 2001 verstorbenen Gattin des Altkanzlers Helmut Kohl kümmert sich um Menschen, die eine unfallbedingte Schädigung des zentralen Nervensystems erlitten haben. Aktuelle Präsidentin der Stiftung ist die frühere Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder. Als Präsidentin des ZNS-Fördervereins Langenfeld fungiert Michaela Noll, langjährige Bundestagsabgeordnete für den Kreis Mettmann und Bundestags-Vizepräsidentin. „Ich freue mich jedes Jahr riesig auf das ZNS-Fest. Das Fest ist eine tolle Mischung, sich selber etwas zu gönnen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun“, erklärt die CDU-Politikerin,

die das 29. ZNS-Fest am Samstag, den 10. Juni, um 15 Uhr offiziell eröffnet. Michaela Noll hat zur Eröffnung des Sommerfestes auch schon mal eine flotte Tanzeinlage auf der Bühne geliefert. Man darf gespannt sein, was die gebürtige Haanerin diesmal für eine Überraschung auf Lager hat. Die schönste Überraschung für alle Verantwortlichen wäre auf jeden Fall, wenn der Erlös des Sommerfestes die anvisierten 20 000 Euro deutlich übersteigen würde. Bislang hat der Förderkreis ZNS Langenfeld insgesamt die stolze Summe von über 760 000 Euro an Spenden gesammelt. „Mit den nächsten beiden Festen wollen wir die Grenze von 800 000 Euro knacken“, kündigt Jürgen Öxmann an, der 2014 das Amt des 1. Vorsitzenden von Vereinsgründer Wolfgang Schapper übernahm.

Der ZNS-Förderverein Langenfeld unterstützt mit seinen Spenden nicht nur die ZNS Hannelore Kohl Stiftung in Bonn, sondern auch andere Projekte und Einrichtungen des Zentralen Nervensystems und Einzelmaßnahmen für Bürger der Stadt oder aus der Region, die ZNS-Schädigungen erlitten haben. „Das ZNS-Fest ist für uns alle eine Herzensangelegenheit, weil hier den Menschen geholfen wird, denen es nicht so gut geht“, sagt Kersten Kerl, Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld, die zu den Hauptsponsoren der Veranstaltung gehören. Bürgermeister Frank Schneider lobt das ZNS-Sommerfest als eine nicht mehr wegzudenkende Institution in Langenfelds buntem Festkalender. „Feiern und Gutes tun. Mit jedem Euro, der bei dieser belieb-

ten Großveranstaltung ausgegeben wird, unterstützen die Besucher einen karitativen Zweck. Es sind Feste wie dieses, die Jahr für Jahr ein Beispiel für soziales und ehrenamtliches Engagement abgeben“, betont das Stadtoberhaupt.

Geburtstags-Spenden und das Bühnenprogramm

Der erste schöne Spendenbeitrag ist schon vor dem Start des ZNS-Festes eingegangen. Wolfgang Schapper, der sich auch heute als Ehrenvorsitzender des Förderkreises noch um die Sponsorenpflege kümmert, feierte im Mai seinen 80. Geburtstag. Der Verein gab ihm zu Ehren einen Empfang, bei dem die stolze Spendensumme von 3050 Euro für den Förderkreis ZNS zusammen kam. „Mit so einer Summe hätte ich nicht gerechnet. Man hat mir soviel Sympathie entgegen gebracht. Es war für mich mit dem Wiedersehen der vielen Sponsoren wie eine Rückkehr in den Verein. Da kann ich nur sagen, danke an alle“, freut sich der Jubilar. „Der Empfang zu Schappis Geburtstag mit den Wegbegleitern aus vielen Jahrzehnten hat allen das Herz berührt“, meint Michaela Noll. Jetzt freuen sich alle Beteiligten auf das ZNS-Fest bei hoffentlich sommerlichem Wetter. Auf die Besucher wartet ein tolles Bühnenprogramm am Rathaus mit viel Live-Musik. Vor der offiziellen Eröffnung durch die Präsidentin des Fördervereins gibt es am Samstag, den 10. Juni, zunächst ein Soft-Opening mit Hintergrund-Musik (von 11 bis 14 Uhr), ehe das Lucky Old Quartett die

Individuell & Persönlich

Digitaldruck
Faltschachteln
Offsetdruck
Rollenetiketten
Verpackungen

NEU:
Digitale Rollenetiketten mit HP Indigo

backesDruck
und vieles mehr!

Hans-Böckler-Straße 5 | Tel. 0 21 73 - 2 03 76 - 0 | www.backes-druck.de
40764 Langenfeld | Fax 0 21 73 - 2 03 76 - 29 | eMail: info@backes-druck.de

Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 · Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de



Der Jubilar: Vereinsgründer Wolfgang Schapper feierte seinen 80. Geburtstag. Von links: ZNS Förderkreis-Präsidentin Michaela Noll, Wolfgang Schapper, Claudia Schlottmann, Dr. Barbara Aßmann (beide CDU).
Foto: Arne Kiewewalter



Seit der ersten Auflage des ZNS-Festes dabei: Das Jugendtanzcorps Rheinsternchen begeistert das Publikum immer wieder mit seinen Garde- und Jazztänzen.
Foto: zur Verfügung gestellt vom Förderkreis ZNS

Bühne betritt. Der Name der vier Künstler ist Programm, geprägt von der Musik der 60er und 70er Jahre. Gegen 17.30 Uhr folgt eine halbstündige Vorführung der Tanzschule Foxarena. Am Abend (von 19 bis 22 Uhr) rockt dann die Grevenbroicher Cover-Band Stixx die Bühne und wird dem Publikum mit ihren Songs ordentlich einheizen. Der Sonntag (11. Juni) beginnt mit einem Auftritt des Shanty Chor Richrath (11 bis 13 Uhr), unterstützt vom Norddeicher Shanty Chor. Das Nordseebad Norddeich ist übrigens das Urlaubsdomizil und quasi die zweite Heimat von Wolfgang Schapper. Im Anschluss (13.15 bis 14 Uhr) begeistert das Jugendtanzcorps Rheinsternchen mit seinen Gardetänzen. Die Rheinsternchen sind beim ZNS-Fest ein echter Dauerbrenner und seit der Premiere im Jahr 1988 dabei, wenn auch heute vermutlich in anderer Besetzung. Das weitere Bühnenprogramm für den Sonntag: Simon-Show & Friends (14 bis 16.15 Uhr), Bruce Kapusta, der Künstler mit der Trompete (16.30 bis 17.15 Uhr) sowie das Triple Sec. Acoustic Cover Trio (18 bis 20.30 Uhr).

Attraktionen für die kleinen Gäste

Der Langenfelder Sänger und Entertainer Simon Krebs (Simon-Show) ist auch als Autor frecher Reiseberichte bekannt und hat 500 seiner Bücher für die Tombola gestiftet, bei der es viele weitere tolle Preise zu gewinnen



Der Norddeicher Chanty Chor: Markenzeichen der Gäste von der Nordsee ist stimmungsvolle maritime Musik mit Seemannsliedern.

Foto: Veranstalter

gibt, zum Beispiel zwei Fernseher oder zwei 600-Euro-Einkaufsgutscheine von Edeka-Hövenener. Natürlich ist auch für Spaß und Unterhaltung der kleinen Gäste des Sommerfestes gesorgt. Auf dem Vorplatz am ServiceCenter der Stadtwerke an der Solinger Straße gibt es viele Attraktionen, wie Kinderschminken, Stelzen-Walk-Act, köstliches Popcorn oder die Energie-Rallye, ein spannendes Kinderfrage-spiel. Dazu ist wieder die beliebte Trinkwasserbar aufgebaut und beim Erdgasgrillen können gegen eine kleine Spende (alle Einnahmen für den ZNS-Förderkreis) leckere Bratwürstchen verkostet werden. Zusätzlich bieten die Stadtwerke ein professionelles Beratungsangebot zu ihrem Produktsortiment, von LFeld.net (Internet und TV für Langenfeld aus Langenfeld) bis zur Elektromobilität. Am verkaufsoffenen

Sonntag ist das Parken in der gesamten Innenstadt frei, wobei es sich durchaus empfiehlt, zu Fuß, mit dem Bus oder per Radl zum ZNS-Fest anzureisen. So wird der Besuch des Sommerfestes bei einem Gläschen Bier oder Wein noch unbeschwerter. Ganz nach dem Motto: Feiern und Gutes tun.

(FRANK SIMONS) ■



Bruce Kapusta: Beim ZNS-Fest ist das Allround-Talent mit seiner Trompete immer gerne dabei.
Foto: Veranstalter

junited[®] AUTOGLAS
Autoglas Pauen GmbH

SOFORT REPARATUR & AUSTAUSCH

Langenfeld: Rheindorfer Str. 58 (bei Real) 0 21 73 - 398 410
Winkelsweg 121 (2. Standort) 0 21 73 - 220 20
www.autoglas-pauen.de info@autoglas-pauen.de



Foto: Tim Avedak



Foto: Gartenplanung Otho



Auch frische Tomaten im eigenen Garten laden Kinder zum Naschen ein.

Foto: Fotolia/ehaurylik

Den Garten umgestalten

Es gibt viele Gründe, den Garten nach einigen Jahren umzugestalten. Besonders, wenn die Kinder den Garten erobern wollen, sollte man sich Gedanken machen. Bei radikalen Veränderungen

im Garten ist es sinnvoll, einen Fachmann zu engagieren. Landschaftsgärtner übernehmen zum Beispiel das kraftaufwendige Roden alter Bäume oder die knifflige Anlage von Treppen oder Wegen im Garten. Ein korrekter und die Wuchsform erhaltender Rückschnitt ist

bei Gehölzen und Sträuchern oft nicht einfach und sollte ohnehin vom Fachmann vorgenommen werden. Soll der Garten für Kinder umgestaltet werden, wird neben der Rasenfläche zum Toben oder Ballspielen meist auch eine Schaukel oder eine Klettermöglichkeit für die Kleinen gebaut. Im Sandkasten oder einer einfachen Matsch- oder Erdmulde können Kinder stundenlang mit Hingabe spielen. Wer seinem Nachwuchs von Anfang an Natur und Grün näherbringen möchte, kann auch bei der Pflanzenauswahl schon auf die kleinen Weltentdecker eingehen. Eine Einladung zum Naschen sind beispielsweise fruchttragende Pflanzen wie Erdbeeren, Johannisbeer- oder Himbeersträucher. Auch ein Haselnussstrauch oder Weinreben, die im Herbst beerntet werden können, sind bei Kindern beliebt. Außerdem eignen sich für den Garten mit kleinen Kindern robuste Sträucher, die beim ausgelassenen Toben nicht zu sehr leiden und selbstverständlich nur solche, die im Umfeld von Kindern unbedenklich sind, wie diese Blütensträucher: Felsenbirne (Amelanchier), Weigelia (Weigela), Sommerjasmin (Philadelphus) oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja). Sogar ein eigenes Beet kann man für den Nachwuchs anlegen, in dem neben Kartoffeln auch Erbsen, Radieschen, Möhren, Kürbis und Sonnenblumen wachsen können. (pb) ■

Sommerarbeit

Im Sommer gibt es viel Arbeit im Garten: So wird der Lavendel nach der Blüte um gut ein Drittel zurückgeschnitten, um seine kompakte Form zu erhalten. Genauso kann man auch mit Fingerkraut oder Zwergspiere verfahren. Außerdem stehen Gehölze auf dem Schnittplan, die am „älteren Holz“ blühen, wie Forsythie, Kerrie, Kolkwizie oder Pfei-

fenstrauch. Hier wartet man die Blüte ab und nimmt dann kranke, abgestorbene oder sich überkreuzende Triebe bodennah heraus. Der Rückschnitt der alten Triebe fördert einen kräftigen Neuaustrieb. Bei mehrmals blühenden Rosen und Sommerflieder wird Verblühtes entfernt, um einen weiteren Flor zu fördern. Zu lange Zweige einmal blühender Rosensorten einkürzen, bevor sie durch starke Herbstwinde abbrechen. Damit die Blütenpracht in den Balkonkästen noch weit in den Herbst anhält, ist das Ausputzen von Verblühtem wichtig, um Schimmel- oder Fäulnis zu vermeiden. Bei der Gelegenheit werden gleich zu lang gewachsene Triebe eingekürzt und schief gewachsene Exemplare mit Stützstäben und Bindedraht korrigiert. Außerdem: Weiterhin einmal pro Woche Dünger in das Gießwasser geben. Für freie Balkonkästen eignen sich Herbstblüher wie Heide oder Enzian. Schwarze Johannisbeeren und Jostabeeren wachsen stärker als Rote Johan-

nisbeeren und bilden viel größere Büsche. Werden die Sträucher über mehrere Jahre wenig oder gar nicht geschnitten, altern die Hauptäste und bilden nur noch wenige Seitentriebe mit kurzen Trauben, an denen lediglich zwei bis drei Beeren wachsen. Höchste Zeit also für einen kräftigen Auslichtungsschnitt: Berührt wirklich alle sichtbar überalterten Ruten herausnehmen. Damit auch die Sauerkirschbäume ihre kompakte Krone und ihre Fruchtbarkeit bewahren, sollten sie direkt nach der Ernte kräftig eingekürzt werden. Zu kappen sind alle älteren Triebe vor einer jüngeren, nach außen und oben weisenden Verzweigung. (pb) ■

Rotdorn vor dem Haus

Ein Baum im Vorgarten verleiht einem Haus ein individuelles Gesicht und ist ein Begleiter für das ganze Leben. Je nachdem, was für ein Baum ausgewählt wurde, spiegelt er die Jahreszeiten deutlich wider: Blüten im Frühjahr, ein dichtes grünes, schattenspendendes Blätterdach im Sommer, leuchtende Farben im Herbst, ein interessanter Wuchs oder eine markante Rinde, die im Winter besonders gut zu sehen ist – Bäume bereichern den Garten das ganze Jahr über. Das Angebot an Hausbäumen ist sehr umfangreich, so gibt es auch viele attraktive Bäume für kleinere Gärten. Der Rotdorn Paul's Scarlet (Crataegus laevigata Paul's Scarlet) zum Beispiel ist ein auffälliger, bedornter Blütenbaum mit besonderem Charme. Er wird mit circa sechs Metern Höhe nicht allzu groß und beeindruckt mit seiner Blütenpracht: Im Mai und Juni trägt er dicht an dicht sitzende, leuchtend rote, gefüllte Blüten. Der Rotdorn ist robust, schnittverträglich und mit seinen glänzend Blättern auch nach der Blüte interessant. (pb) ■



Glasklar!
Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

Detlev Adolphy
Garten- und Motorgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de

„Sie haben nullkommanichts gelernt ...“

Am Wuppertaler Landgericht fiel das Urteil gegen die Mitglieder einer Großfamilie, die Senioren mit dem „Polizeitrick“ betrog



Das Wuppertaler Landgericht verhängte hohe Haftstrafen gegen sechs Angeklagte unter anderem wegen mehrfachen bandenmäßigen Betrugs. Foto: GDV Berlin

Nach mehr als 30 Verhandlungstagen fiel nun das Urteil im Prozess gegen die sechs Mitglieder einer Großfamilie, die bundesweit Senioren mit dem „Polizeitrick“ betrogen hatten: Neun Jahre und drei Monate Freiheitsentzug für den Hauptangeklagten, ein ebenfalls vorbestrafter Mittäter wurde zu acht Jahren Haft verurteilt. Gegen die anderen Angeklagten lagen die Haftstrafen zwischen drei Jahren und drei Monaten bis hin zu sechs Jahren und sechs Monaten. Damit verhängte die Kammer teilweise erheblich höhere Strafen, als von der Staatsanwaltschaft zuvor gefordert worden waren. Die Angeklagten und auch die Staatsanwaltschaft können binnen einer Woche Revision einlegen.

Insgesamt sollen 260 000 Euro erbeutet worden sein, unter den Opfern waren auch Senioren aus dem Kreis Mettmann. Bei ihrem Urteil hat die Kammer insbesondere berücksichtigt, dass die Angeklagten größtenteils einschlägig vorbestraft waren und teilweise bereits langjährige Freiheitsstrafen verbüßt haben. Einer der Angeklagten beging die Taten, obwohl er wenige Tage zuvor zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wurde, deren Vollstreckung zur Bewährung ausgesetzt wurde. Dass ihm insoweit eine positive Sozialprognose ausgestellt wurde, klinge – so der Vorsitzende Richter im Rahmen der Urteilsbegründung – im Nachhinein „wie ein Witz“ und zeige, dass er „nullkommanichts“ gelernt habe.

Proteste

Zeigten sich einige der Angeklagten über die Dauer des Prozesses hinweg eher desinteressiert am Geschehen, sorgte hingegen das Urteil auf der Anklagebank für erhebliche Proteste.

Vorbestraft

Die Angeklagten hatten sich wegen gewerbs- und bandenmäßigen Betrugs in 39 Fällen vor der Strafkammer des Wuppertaler Landgerichtes zu verantworten.

„Warum ist die Strafe höher als vom Staatsanwalt gefordert? Sind wir hier in Amerika? Wir haben doch niemanden umgebracht“, rief einer der Angeklagten aufgebracht in den Saal. Missfallensbekundungen gab es auch von Angehörigen, die sich im Zuschauerraum versammelt hatten. Wütende Zwischenrufe, Tränenausbrüche und nach dem Prozessende auf dem Flur noch lautstarke Verunglimpfungen der Richter als Nazis: Offenbar hatte niemand damit gerechnet, dass die Kammer ein solch deutliches Zeichen setzen würde.

Überlebensmodell

„Die Straftaten bilden eine Lebenswirklichkeit ab, die man nur ungern akzeptieren möchte“, richtete der Vorsitzende Richter sein Wort nochmals an die Angeklagten. Deren Überlebensmodell basiere auf Leistungen Dritter und dem Betrug älterer Menschen, die sich in teils hilflosen Situationen nicht wehren konnten.

Für das Gericht habe sich zudem die Frage gestellt, ob die Einlassungen und Entschuldigungen der Angeklagten als Reue, oder als bloße Lippenbekenntnisse zu verstehen gewesen seien.

Desinteresse

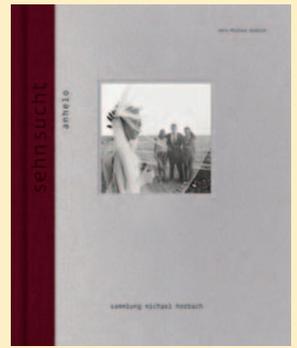
„Sie haben den Prozess überwiegend mit Ignoranz und Desinteresse verfolgt und die Verhandlungstage als Plattform für Gespräche mit den Mitangeklagten genutzt“, beklagte die Kammer zudem den fehlenden Respekt bei einigen der Angeklagten. Es habe arrogante Posen nicht nur beim Prozessauftakt gegeben und dann habe einer der Angeklagten im Beisein eines Opfers auch noch die Hand zum Hitlergruß gehoben: All das kam in der Urteilsbegründung abermals zur Sprache und dürfte die Angeklagten in kein besonders gutes Licht gerückt haben.

Traumatisierte Opfer

Zurück bleiben nun teils schwer traumatisierte Opfer, die um ihre Ersparnisse gebracht wurden. Psychisch extrem angeschlagen, kommen einige über ihre Armut nicht hinweg. Andere machen niemandem mehr die Türe auf oder können, von stetiger Angst gequält, die Wohnung nicht mehr verlassen. In ihren Ohren dürften die wütenden Fragen der Angeklagten und deren Angehöriger, was man denn Schlimmes gemacht habe um derart hart bestraft zu werden, wie Hohn klingen.

(SABINE MAGUIRE) ■

Bücherecke



(SM) In der Rolle als Sammler unterstützt Michael Horbach junge Kamerakunst, wobei sein Interesse auf fotografische Arbeiten zielt, die die Balance zwischen Exzellenz und Botschaft wahren. Erstmals gewährt der umfangreiche Band „Sehnsucht“ Einblick in die mit großem Engagement zusammengetragene Sammlung, deren Qualität nicht zuletzt darin besteht, dass sie auch weniger bekannte Fotokünstler präsentiert. Horbach sammelt konsequent gegen den Strich und öffnet so die Augen für in unseren Breiten häufig übersehene Positionen.

H. M. Koetzle (Hrsg.), **Sehnsucht**, Kehr Verlag, 39,90 Euro. ■



(SM) Wo liegen die Wurzeln der syrischen Katastrophe? Das gängige Bild sieht die Schuld einseitig bei Assad und seinen Verbündeten, insbesondere Russland. Dass auch der Westen eine Mitschuld trägt, ist kaum zu hören oder zu lesen. Michael Lüders erzählt den fehlenden Teil der Geschichte, der alles in einem anderen Licht erscheinen lässt. Er zeigt auf, wie und warum die USA seit Beginn der Revolte ausgerechnet Dschihadisten mit Waffen beliefern – in einem Umfang wie seit dem Ende des Vietnamkrieges nicht mehr. M. Lüders, **Die den Sturm ernten**, C. H. Beck, 14,95 Euro. ■



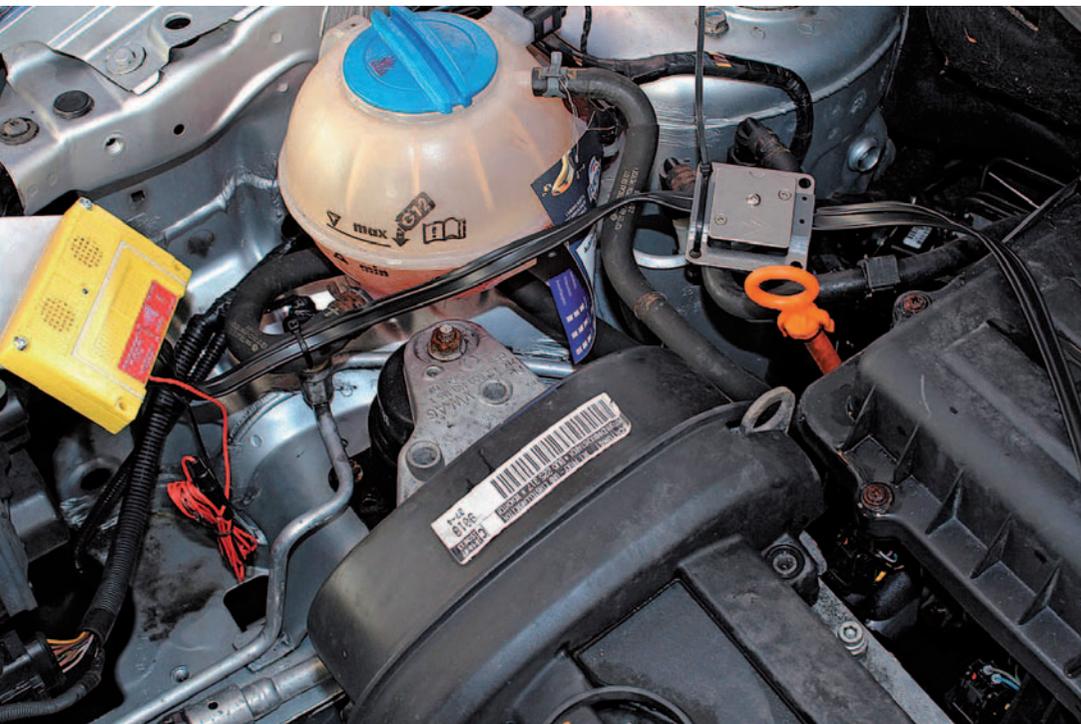
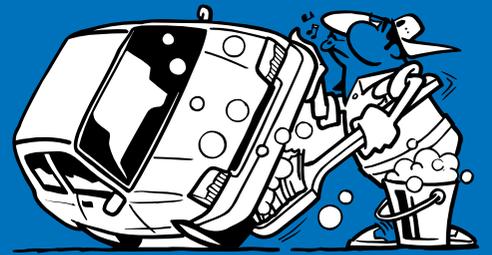
Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ...
„GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

Anzeigenannahme:

0171 / 510 17 44



Marderabwehrgerät (siehe gelbes Gehäuse) im Motorraum.

Foto: GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung GmbH



Elektrofahrzeug-Prüfung bei DEKRA.

Foto: DEKRA SE

Kampf dem Marderbiss

Wenn die Steinmarder ihren Nachwuchs zur Welt bringen sind die Tiere extrem aktiv und folgen instinktiv ihrem Erkundungstrieb. Vor allem die Männchen der Steinmarder äußern ihre Aggressionen mit einem herzhaften Biss in Schläuche und Kabel. Folgeschäden durch Marderbiss sind erheblich und können die Sicherheit des Fahrzeugs gefährden, warnen die Experten der GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung. Durch Marderschäden bleiben Autos zuhauf liegen, die Elektronik versagt oder es kommt zu kleinen Bränden, verursacht durch zerstörtes Dämmmaterial, das an heißen Motorteilen Feuer fangen kann. Häufig hilft nur noch

der Abschleppdienst in die nächste Werkstatt. Dort müssen dann zerbissene Dämmmatten, Schläuche und Kabel erneuert und als Marderschutz ummantelt werden – das kann mitunter richtig teuer werden. Jährlich entstehen so Schäden in Höhe von mehreren Millionen Euro. Damit es erst gar nicht zu einem Schaden kommt, gilt es, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Bewährt haben sich bei der Marderabwehr Kontaktplatten im Motorraum, die nahezu alle Marderschäden durch kleine Stromschläge verhindern, so die GTÜ-Experten. Die Kontaktplatten mit Minus- und Pluspol sorgen für den Stromschlag, der nach dem Weidezaunprinzip erzeugt wird. Diese Art von Marderschreck ist tierschonend und

verletzt das Tier nicht. Die sensorgesteuerten und batteriebetriebenen Geräte arbeiten mehrere Monate unabhängig vom Bordnetz. (pb) ■

Elektroauto oder nicht?

Für jeden vierten Autofahrer (26 Prozent) kommt der Kauf eines Elektroautos nach eigenen Angaben jetzt schon in Frage - aber nur in der Theorie. Als Hinderungsgrund für den Umstieg auf die neue Technologie nennen neun von zehn (91 Prozent) der Befragten „Elektroautos sind noch zu teuer“, ebenso viele bemängeln „zu wenige Ladestationen“ (90 Prozent) und eine „zu geringe Reichweite“ (88 Prozent). 76 Prozent stören sich an zu langen Ladezeiten und 56 Prozent sehen „zu viele praktische Nachteile“ (alle Angaben mit Mehrfachnennungen). Auf der anderen Seite sind sich die meisten Autofahrer über die Vorteile des Elektroantriebs im Klaren. Wichtigste Punkte sind für sie die „Entlastung der Umwelt“ mit 83 Prozent und die Verbesserung der Luft in den Städten mit 76 Prozent. Die Fahreigenschaften von Elektroautos, wie zum Beispiel die größere Laufruhe, sind nur für knapp jeden Zwei-

ten (47 Prozent) von Bedeutung. Nutzervorteile, wie das kostenlose Parken oder die Nutzung von Busspuren, spielen nur für jeden Vierten eine Rolle (25 Prozent). Die staatlichen Fördermaßnahmen, wie die Kaufprämie von bis zu 4000 Euro und die Kfz-Steuerbefreiung, stellen für mehr als jeden zweiten Autofahrer (53 Prozent) einen Kaufanreiz dar. Weiteres Ergebnis: Männer stehen der neuen Technologie deutlich offener gegenüber als Frauen. Auch jüngere Menschen ziehen die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges erheblich häufiger in Betracht als ältere und haben auch im Detail weniger Vorbehalte. An der Umfrage nahmen 1421 Personen teil. (pb) ■

Von Grün auf Gelb – in jedem Fall anhalten?

An einer Kreuzung springt die Ampel von Grün auf Gelb. Wie muss ein Autofahrer darauf reagieren? Sofort anhalten – glaubt rund ein Viertel der deutschen Autofahrer laut der Studie eines Direktversicherers. Dabei müssen sie das nicht in jedem Fall. „Schaltet die Ampel von Grün auf Gelb, muss der Fahrer vor der Kreuzung warten, wenn ein Stehenbleiben noch gefahrlos

möglich ist“, sagt Sina Schmitt als Kfz-Expertin. „Er soll aber keine Vollbremsung hinlegen müssen.“ Eine gelbe Ampel zeigt an, dass der Fahrer auf das nächste Signal warten muss. Das heißt: Es ist grundsätzlich nicht erlaubt, eine Ampel bei Gelb zu überfahren. Wer allerdings kurz vor der Ampel nur durch ein gefährliches Bremsmanöver zum Halten käme, darf noch bei Gelb weiterfahren. Dennoch: „Autofahrer, die noch sicher hätten bremsen können und trotzdem bei Gelb über die Ampel fahren, müssen mit einem Bußgeld rechnen“, so Schmitt. Zehn Euro zahlt, wer das Gelblicht nicht beachtet, obwohl eine gefahrlose Bremsung möglich gewesen wäre. Schaltet die Ampel sogar auf Rot, wird es noch teurer: Für die Missachtung des Rotlichts in Verbindung mit dem Gelblicht werden 15 Euro fällig. Wie lange eine Gelbphase dauert, hängt von der an der jeweiligen Kreuzung zulässigen Höchstgeschwindigkeit ab. Damit soll sichergestellt sein, dass die Autofahrer ausreichend Zeit haben, um gefahrlos anzuhalten. Auf Straßen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h beträgt die Gelbphase drei Sekunden, bei 60 km/h vier Sekunden und bei 70 km/h sind es fünf Sekunden. (pb) ■



Andreas Uebber

Ihr KFZ-Meister

Forststraße 50

40721 Hilden

Tel. 02103/978 7965

www.kfz-uebber.de

- Kfz Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Vorstellung zur HU/AU
- Reifen Service
- Achsvermessung
- Anhänger Reparatur
- Oldtimer Reparatur

Aktuell: Radwechsel 20,00 €
inklusive Einlagerung 45,00 €